Neues von BirdLife Schweiz, Februar 2025

Sehr geehrte Kantonalverbände und Sektionen

Gerne senden wir Ihnen hiermit einige aktuelle Texte, die Sie in Ihren Verbandsmedien verwenden können. Wir freuen uns, wenn Sie davon Gebrauch machen.

*Freundliche Grüsse  
Stefan Bachmann*

-----------------------

170’000 Stunden Freiwilligenarbeit im BirdLife-Netzwerk

Mit seinen 19 BirdLife-Kantonalverbänden und 430 BirdLife-Naturschutzvereinen ist BirdLife in fast allen Kantonen und in rund 700 Gemeinden in der ganzen Schweiz aktiv. Gemeinsam leistet das BirdLife-Netzwerk jedes Jahr eine gewaltige Zahl von freiwilligen Stunden im Einsatz für die Natur. Das kommt der ganzen Gesellschaft zugute, denn die Natur ist unsere Lebensgrundlage – und sie ist in der Schweiz besonders stark gefährdet.

**Beeindruckende Zahlen – unvergessliche Momente**

Konkret wurden im Jahr 2023 in den rund 170'000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit von den Freiwilligen im BirdLife-Netzwerk über 900 lokal und kantonal bedeutende Schutzgebiete gepflegt. Durch die regelmässigen Pflege-Einsätze sorgen die Freiwilligen Jahr für Jahr für den Erhalt der ökologischen Vielfalt und helfen auf diese Weise, wertvolle Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten zu erhalten oder sogar aufzuwerten.

Die BirdLife-Naturschutzvereine und -Kantonalverbände führten letztes Jahr 2’245 Exkursionen und weitere Anlässe durch und hielten 379 Vorträge. An 108 Kursen gaben sie ihr grosses Wissen über die heimische Natur- und Vogelwelt weiter. 64 Jugendgruppen führten viele hundert Anlässe für Kinder durch. Hinzu kamen 195 Exkursionen und Angebote für Schulklassen, an denen über 3’000 Kinder teilnahmen. Sie alle staunten über die Vielfalt der Natur, lernten Tier- und Pflanzenarten kennen und erlebten unvergessliche Momente.

Nicht eingerechnet sind die vielfältigen Angebote der vier BirdLife-Naturzentren. Auch sie brachten die Natur zehntausenden Menschen näher und führten zahlreiche Schulklassen durch die faszinierenden Naturgebiete.

**Jede und jeder ist eingeladen, mitzumachen**

Informationen dazu, wie Sie sich für die Natur vor Ihrer Haustüre engagieren oder wie Sie Naturschutzprojekte finanziell unterstützen können, finden Sie hier: www.birdlife.ch/engagement

--------------------

Stunde der Wintervögel: 100 000 Vögel gezählt

Welche Vögel bevölkern im Winter unsere Gärten und Pärke? Sind es andere als im Frühling? Dies konnte man an der «Stunde der Wintervögel» von BirdLife Schweiz vom 10. bis 12. Januar herausfinden. Erstmals fand die Aktion nicht nur in der Zentralschweiz, sondern in der ganzen Schweiz statt.

Die Resultate: Rund 4000 Personen und Familien nahmen teil und entdeckten über 100 000 Vögel aus 119 Arten, von Amsel über Erlenzeisig bis Zaunkönig. Der am häufigsten gezählte Vogel ist der Haussperling mit 16 532 Beobachtungen, gefolgt von Kohlmeise und Rabenkrähe. Am weitesten verbreitet ist allerdings die Kohlmeise, die in fast 87 % der Gärten gesichtet wurde, gefolgt von Amsel und Blaumeise. Der Vogel des Jahres 2025, das Rotkehlchen, wurde in 60,1 % der Gärten gesehen.

Erstaunlich ist die Sichtung etlicher Stare, Mönchsgrasmücken, Girlitze und Hausrotschwänze. Diese Arten haben die Schweiz bisher im Herbst zu einem Grossteil verlassen. Doch der Anteil der überwinternden Vögel nimmt aufgrund des Klimawandels zu. Bei fast allen Finkenarten inkl. Stieglitz, Grünfink und Erlenzeisig zeigen die Zahlen hingegen dieses Jahr nach unten. Diese Vögel benötigen ein vielfältiges Samenangebot; naturnahe Lebensräume mit einheimischen Pflanzen und stehengelassenen Samenständen sind also wichtig für sie. Mit der Aktion möchte BirdLife Schweiz der Bevölkerung ein Naturerlebnis bieten und sie auf die Bedürfnisse der Vögel im Siedlungsraum aufmerksam machen.

**Auswertung:** www.stunde-der-wintervoegel.ch

**Machen auch Sie mit:**  
– Stunde der Gartenvögel: 7.–11. Mai 2025  
– Stunde der Wintervögel: 9.–11. Januar 2026

Infos/Remindermail: www.birdlife.ch/zaehlen

--------------------

Heuschrecken: Abnahme um 50 % in zwanzig Jahren

Ältere Personen haben es noch erlebt, dass es früher im Sommer in vielen Wiesen vor Heuschrecken nur so wimmelte. Eine neue Studie aus der Nordwestschweiz befasst sich nun mit der Abnahme der Heuschrecken in den letzten 20 Jahren. Sie zeigt, dass die Menge an Tieren in diesem kurzen Zeitraum um 50 % abgenommen hat. Dies, obwohl viele Umweltbedingungen scheinbar gleich geblieben sind, und obwohl fast nur Flächen einbezogen wurden, die in Naturschutzinventaren verzeichnet sind. Der dramatische Verlust von Heuschrecken hat natürlich auch grosse Auswirkungen auf andere Arten, wie   
z. B. viele Vögel, die auf die Insekten als Nahrung angewiesen sind.

Mehrere Faktoren könnten potenziell für das Sterben der Heuschrecken verantwortlich sein. Hinweise geben zwei Habitate, in denen die Sechsbeiner besonders stark zurückgegangen sind: sehr nährstoffreiche Orte sowie steile, trockene Hänge. Die Autoren vermuten als wichtige Ursachen daher den zu hohen Stickstoffeintrag auch aus der Luft und das zunehmende Austrocknen der Erde durch den Klimawandel, das den Heuschreckeneiern schadet.

*Artmann-Graf & Korner (2024) in: Biol. Cons., doi.org/10.1016/j.biocon.2024.110816*

--------------------

Viele flügge Kiebitze

Der Kiebitz-Bericht von BirdLife zeigt jährlich auf, wo in der Schweiz wie viele Kiebitze brüten und was zu ihrem Schutz in den einzelnen Kolonien getan wird. Der Bericht 2024 zeigt nun mehrere erfreuliche Entwicklungen. So wurden letztes Jahr in der Schweiz 205 Kiebitzpaare an 23 Brutplätzen gezählt. Dies stellt eine leichte Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren dar: 2023 waren es 199 Brutpaare, 2022 deren 200.

Besonders erfreulich ist, dass an 15 Standorten 177 Jungvögel flügge wurden. Seit Beginn des Förderprogramms von BirdLife Schweiz und der Vogelwarte Sempach im Jahr 2010 sind noch nie so viele Jungvögel flügge geworden. Pro Brutpaar entspricht das einer Quote von 0,86 flüggen Jungvögeln. Damit wurde die als bestandserhaltend angesehene Zielrate von 0,8 erstmals seit 2021 wieder erreicht.

Der gute Wert dürfte neben den spezifischen Fördermassnahmen auch auf die nassen Wetterbedingungen im Frühling zurückzuführen sein, die den Kiebitzen neue Nahrungsgründe bescherten. Massnahmen zum Schutz von Gelegen und Jungvögeln sowie zur Verbesserung des Lebensraums wurden an 19 Brutplätzen durchgeführt. Die häufigsten Massnahmen umfassten den Einsatz von Elektrozäunen und die Gebietspflege. Darüber hinaus wurden Einzelnester geschützt, Besuchende informiert und Anpassungen bei der Bewirtschaftung vorgenommen.

Trotz des beachtlichen Bruterfolgs bleibt viel zu tun. Die Anzahl der Brutplätze ging 2024 um sechs zurück, und an einigen Standorten blieb der Bruterfolg aus mehreren Gründen diesmal aus. BirdLife Schweiz dankt allen Ehrenamtlichen, BirdLife-Naturschutzvereinen und anderen Institutionen, die sich lokal mit grossem Engagement für den Schutz und die Betreuung der Kiebitze einsetzen.

Infos: www.birdlife.ch/kiebitz

--------------------

bird-song.ch wird weiter ausgebaut

Bereits singen wieder einige Vögel. Doch welche Vogelart trällert da auf dem Baum? BirdLife Schweiz baut die beliebte Lernplattform bird-song.ch weiter aus: Es sind nun für alle Niveaus noch mehr Übungen zum Lernen von Vogelstimmen abrufbar. Neu kann man zudem seinen Lernfortschritt besser verfolgen, und Sie können automatisch eine Übung aus jenen Lautäusserungen generieren, die Sie noch nicht gut kennen.

Je nach Niveau werden bei bird-song.ch andere Übungen und Inhalte angezeigt. Zu über 200 Vogelarten der Schweiz gibt es ein Porträt mit Gesängen und Rufen. Regelmässig werden Stimmen-Rätsel und spannende Beiträge zum Vogelgesang aufgeschaltet.

Schauen Sie rein: www.bird-song.ch

--------------------

Neue Jagdverordnung regelt Biber-Abschüsse – Petition lanciert

Der Bundesrat hat im Dezember die neue Jagdverordnung in Kraft gesetzt, die auch den Umgang mit Biber und Wolf neu regelt. So finden sich im erläuternden Bericht umfangreiche Ausführungen zu Biber-Abschüssen. Für BirdLife Schweiz ist dies stossend: Abschüsse von Bibern sind unnötig, da die Kantone bei Konflikten auf bewährte Lösungen zurückgreifen können. BirdLife hat daher mit Unterstützung anderer Organisationen eine Petition gegen Biber-Abschüsse lanciert und innert fünf Wochen über 25 000 Unterschriften gesammelt. Die Petition wird bald den Kantonen übergeben.

Bezüglich Wolf hat der Bundesrat im Vergleich zur alten Version nicht viel geändert. Immerhin ist jetzt klar, dass auch Teilregulierungen (Abschuss eines Teils der Jungtiere eines Rudels) nur dann zugelassen sind, wenn ein Schaden droht. Entnahmen von ganzen Rudeln haben die Ausnahme zu bleiben. Neu ist auch festgehalten, dass die Kantone bei ihren Entscheiden die positive Wirkung des Wolfs auf den Wald berücksichtigen müssen. Das waren alles Forderungen von BirdLife Schweiz. Hingegen behält der Bund den fachlich völlig unhaltbaren «Mindestbestand» von zwölf Rudeln bei und baut den Herdenschutz massiv ab.

Positiv sind der Schutz der Wildtierkorridore und das weitgehende Verbot von Bleimunition. Dank der Ablehnung des neuen Jagdgesetzes in der Abstimmung von 2020 bleibt einiges Wichtiges erhalten: Insbesondere bleiben alle damals für die Abschussliste vorgesehenen Arten wie Luchs oder Graureiher gut geschützt. Und der Wolfsbestand, der sich in den letzten Jahren gut entwickelt hat, darf durch die Regulierung nicht gefährdet werden. Entscheidend ist nun, dass die Kantone ihre überbordende Umsetzung mit Abschüssen von geschützten (Nationalpark-)Wölfen und Luchsen sofort zurückfahren.

# Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit

BirdLife Schweiz engagiert sich mit viel Herzblut und Fachkenntnis für die Natur. Gemeinsam mit unseren 70'000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen in den Gemeinden und 19 Kantonalverbänden packen wir auf allen Ebenen für die Biodiversität an. Mit weiteren BirdLife-Organisationen aus 120 Ländern bilden wir das grösste Naturschutz-Netzwerk der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

BirdLife fördert gefährdete Arten wie Steinkauz oder Eisvogel sowie ihre Lebensräume und kämpft für bessere politische Rahmenbedingungen. Mit den BirdLife-Naturzentren, vielfältigen BirdLife-Kursen

und -Publikationen machen wir die Natur hautnah erlebbar und begeistern für ihren Schutz.

Schlägt auch Ihr Herz für die Natur und die Vogelwelt? Werden Sie Teil des engagierten BirdLife-Netzwerks: www.birdlife.ch

BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

**Hinweise für die Kantonalverbände/Sektionen:**

- Diese Texte finden Sie auch unter https://www.birdlife.ch/de/content/sektionen-kommunikation

- Bilder finden Sie bei den entsprechenden Medienmitteilungen unter https://www.birdlife.ch/de/presse sowie in der BirdLife-Bilddatenbank, siehe unter https://www.birdlife.ch/de/content/sektionen-birdlife-bilddatenbank

- Logo BirdLife Schweiz: Bitte immer zu den News das BirdLife-Logo bringen. Sie können es auf dieser Seite herunterladen (unten): https://www.birdlife.ch/de/content/sektionen-kommunikation

*Herausgeber: BirdLife Schweiz, Wiedingstr. 78, Postfach, 8036 Zürich, 044 457 70 20, info@birdlife.ch,* [*www.birdlife.ch*](http://www.birdlife.ch)

*Redaktion: Stefan Bachmann*